

## „Jugendverbandsarbeit gesellschaftlich unersetzbar“

München, 22.03.2010. Die Kolpingjugend Bayern fordert ein flexibleres Freistellungsgesetz für Ehrenamtliche in der Jugendverbandsarbeit. In einem Papier werden Sozialministerin Christine Haderthauer, Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch und Kultusminister Ludwig Spaenle deshalb aufgefordert, sich gemeinsam für eine Flexibilisierung in folgenden Punkten einzusetzen:

Zum Einen sollen die Minister eine einheitliche Freistellungsregelung für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende in Bayern auf den Weg bringen, um ehrenamtliches Engagement zu ermöglichen und klar zu regeln. Zudem fordert die Kolpingjugend die Aufnahme der Gremienarbeit als Freistellungsgrund in das bestehende Gesetz sowie in alle Neuregelungen. Denn nur durch die Mitarbeit in Gremien funktioniere Verbandsarbeit, so Stefanie Grill, Jugendreferentin der Kolpingjugend in Bayern. Freistellungszeitkonten, also eine über Arbeitsstunden abgerechnete Freistellung, seien außerdem unabdingbar.

„Das wäre für Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf jeden Fall die bessere Lösung, da Arbeitgeber genauer die Freistellungszeiten nachvollziehen könnten und der Arbeitnehmer keine der bisher nur vier genehmigungsfähigen Veranstaltungen pro Jahr etwa für ein abendliches Treffen hergeben müsste, das in seine Arbeitszeit fällt“, erklärt Stefanie Grill.

„Jugendverbandsarbeit ist gesellschaftlich unersetzbar.“, so die Jugendreferentin. Denn verbandliches Engagement biete wie keines sonst die Chance, sich bereits als junger Mensch sozial, gesellschaftlich und auch politisch zu engagieren und damit letztlich zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen. Dazu brauche ehrenamtliches Engagement jedoch gesetzliche Rahmenbedingungen, die ehrenamtlichen Einsatz nicht erschweren oder gar verhindern, sondern eindeutig fördern.

Für die Kolpingjugend Bayern - Julia Liebhard

**In der Kolpingjugend im Kolpingwerk Landesverband Bayern** haben sich die sieben bayerischen Diözesanverbände der Kolpingjugend mit insgesamt 16.000 Mitgliedern zwischen 0 und 30 Jahren zusammengeschlossen. Die Kolpingjugend Bayern bündelt die Anliegen und Interessen der Mitglieder und Diözesanverbände und bringt diese in die politische und kirchliche Diskussion ein. Darüber hinaus trägt sie durch gemeinsame Aktionen und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Hauptberufliche dazu bei, dass die Kolpingjugend für junge Menschen als überregionaler Verband erfahrbar wird und die Diözesen und Kolpingsfamilien vor Ort subsidiär in ihrer Arbeit unterstützt werden. Die Kolpingjugend ist Teil des Kolpingwerkes, das in Bayern mehr als 66.000 Mitglieder hat.

V.i.S.d.P.

Simone Schleich

Adolf-Kolping-Str. 1

80336 München

Tel.: 089/599 969 30

Fax: 089/599 969 99